

Hund schwimmt 100 Meilen und findet nach Abenteuer nach Hause zurück

Nach mehr als einem Monat kehrt der vermisste Hund Amber nach einem unglaublichen 100-Meilen-Abenteuer und einem einmütigen Schwimmtrip zu ihrer Pflegefamilie zurück. Die Geschichte begeistert – lesen Sie mehr!



Ein Hund, der über einen Monat lang vermisst war und rund 160 Kilometer zurückgelegt hat – darunter auch ein eine Meile langer Schwimmtrip – wurde endlich nach seiner Rettung auf See zu seiner Pflegefamilie zurückgebracht.

Die Flucht von Amber

Die fünfjährige Amber entlief Ende April, einen Tag nach ihrer Ankunft in London aus Katar, wo sie von den Straßen gerettet wurde.

Die Rolle der Pflegefamilie

Sam Collins, Mitbegründer der gemeinnützigen Organisation **KS Rescue Angels**, berichtete am Dienstag gegenüber CNN, dass Amber am 25. April zu einer erfahrenen Pflegefamilie in der Region New Forest im Süden Englands gebracht wurde. Am nächsten Morgen entkam Amber aus dem Garten der Familie, obwohl dieser mit zwei Meter hohen Zäunen gesichert war.

Öffentliches Interesse und Sichtungen

Über Ambers Flucht wurde in den sozialen Medien sowie in der Region berichtet. Zahlreiche Sichtungen wurden gemeldet, und Fotos sowie Videos wurden an den Rettungsdienst gesendet, was es ermöglichte, Ambers Bewegungen zu verfolgen.

„In den ersten drei Wochen bewegte sie sich wahrscheinlich nur etwa 16 Kilometer vom Ort ihres Verschwindens, allerdings in verschiedene Richtungen“, erklärte Collins.

Die Suche nach Amber

Die Bilder und Videos, die sie erhielten, ermöglichten es den KS Rescue Angels, Kameras und Futterstationen einzurichten. „Wir haben das drei oder vier Wochen lang gemacht und schienen immer einen Schritt hinter ihr zu sein. Dann wurde es um den vierwöchigen Zeitraum dunkel, und wir hörten auf, zuverlässige Sichtungen zu bekommen.“

Collins vermutet, dass Amber in dieser Zeit etwa 48 Kilometer in die Küstenstadt Poole gereist ist. Dort berichteten Anwohner von Sichtungen eines streunenden Hundes, doch aufgrund der Entfernung konnte niemand den Zusammenhang herstellen.

Das Abenteuer auf Brownsea Island

Unglaublich ist, dass Amber es schaffte, eine Meile von dem

wohlhabenden Stadtteil Sandbanks zur Brownsea Insel zu schwimmen. Diese wird vom National Trust verwaltet und ist ein Rückzugsort für Wildtiere, in dem Hunde normalerweise nicht willkommen sind.

„Sie verbrachte drei Tage dort, es gab eine Suchaktion vom National Trust sowie eine Dame, die dort lebt und jede Nacht Futter für sie auslegte. Wahrscheinlich wurde sie durch all die Leute, die versuchten, sie einzufangen, verängstigt und versuchte, zurück nach Sandbanks zu schwimmen, geriet aber in Schwierigkeiten, als sie in die Strömung und bei Flut geriet“, berichtete Collins.

Die Rettung auf See

Glücklicherweise wurde Amber von einem vorbeifahrenden Boot entdeckt. „Sie schwamm zum Boot und umklammerte tatsächlich die Leiter an der Seite“, so Collins. „Sie konnten sie nicht hochziehen, da sie ihre Pfoten so fest umklammert hatte. Einer der Männer sprang ins Wasser, um sich von hinten an sie heranzukämpfen und sie ins Boot zu drücken.“

Die Rückkehr zur Pflegefamilie

Wieder an Land verbreitete sich die Nachricht von der erstaunlichen Rettung in den sozialen Medien – und erreichte schließlich Collins, der Amber aufgrund einer Narbe an ihrer Schnauze erkannte.

Bei der Abholung wurde Amber von einem Tierarzt untersucht, der feststellte, dass sie Gewicht verloren hatte, ansonsten aber gut in Form war. Sie ist nun wieder bei ihrer Pflegefamilie.

Der zukünftige Lebensweg von Amber

„Sie ist sehr müde, aber auch sehr kuschelig“, sagte Collins. „Sie hat ein paar Prellungen, vermutlich von Draht oder

Dornenbüschen, aber abgesehen davon ist sie unter den Umständen in bemerkenswerter Verfassung.“

„Sie wird im Garten mit mindestens zwei, möglicherweise drei Leinen gehalten. Die Pflegefamilie hat Angst, dass sie wieder entkommt.“ Collins schätzt, dass Amber während ihrer abenteuerlichen Reise etwa 160 Kilometer zurückgelegt hat.

Amber wird mindestens noch ein paar Wochen bei der Familie bleiben, danach hoffen die KS Rescue Angels, ein neues Zuhause für sie zu finden.

„Die Geschichte hat für viel Aufsehen gesorgt, und wir haben bereits großes Interesse von Leuten, die sie adoptieren möchten“, sagte Collins und fügte hinzu, dass umfassende Überprüfungen durchgeführt werden müssen. „Wir müssen sicherstellen, dass die Person, zu der sie kommt, ihr ein Zuhause mit fünf Sternen bietet und versteht, dass sie ein Risiko für Flucht darstellt.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at